

## Warnung vor steigenden Energiepreisen

Der Konflikt zwischen Israel und dem Iran trifft in Europa auf leere Gasspeicher und revisionsbedürftige französische Kernkraftwerke.



Eine aktuelle Marktanalyse der  
succedo Unternehmensberatung GmbH vom 16.06.2025

**Israel attackiert seit der Nacht zum Freitag letzte Woche zahlreiche Ziele im Iran - darunter Atomanlagen und Militäreinrichtungen. Die Islamische Republik reagierte mit Gegenangriffen. Auch über das Wochenende hinweg attackierten beide Seiten jeweils mit massiven Luftangriffen die jeweilige Gegenseite. Die Energiemärkte haben bereits mit den Schlusskursen am Freitag mit deutlichen Aufschlägen reagiert. Hier insbesondere Öl. Auch am heutigen Montagmorgen kostete ein Barrel (159 Liter) der Nordseesorte Brent zur Lieferung im August 74,93 US-Dollar und war damit 72 Cent teurer als am Freitag. Noch Mitte Mai dieses Jahres lag der Kurs bei unter 60 EUR. Auch die Kurse für Strom und Gas sind seit Freitag angestiegen – hier vor allem für die kurzfristige Erfüllung von Terminmarktgeschäften im Jahr 2025 bzw. 2026. Aber: Die Energiemärkte haben die erste Schockwelle verarbeitet und die Risikoprämien steigen insgesamt nur relativ moderat. Trotzdem droht ein Szenario mit deutlicher höherer Preisnotierung. Und zwar nicht nur aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Israel und dem Iran, sondern auch weil Ungemach bei unserem westlichen Nachbarn droht. Denn der französischen Flotte an Kernkraftwerken droht eine Durststrecke an ungeplanten Abschaltungen und Revisionszeiten, nachdem an mehreren Standorten sicherheitsrelevante Risse in Rohrleitungen zur Reaktorkühlung entdeckt wurden. Die relevanten Informationen haben wir für Sie in der nachfolgenden succedo Marktanalyse zusammengefasst.**

## **Welche Auswirkungen kann der Konflikt im Nahen Osten auf uns haben?**

Die Angriffe Israels gelten nicht nur militärischer Infrastruktur, sondern am Samstag auch einer Erdgasverarbeitungsanlage, die mit Irans South-Pars-Gasfeld verbunden ist. Bei South Pars handelt es sich um das größte Gasfeld der Welt. Auch wenn die Gas-Exploration vorrangig dem inländischen Verbrauch dient, haben solche Angriffe das Potenzial, die Risikoprämien weiter ansteigen zu lassen. Denn auch Israel fürchtet um seine Energieinfrastruktur. So stellte Israel aus Sicherheitsgründen die Produktion auf seinen Erdgasfeldern (Karish und Leviathan) im Mittelmeer ein. Das Erdgas aus diesen Feldern wird bislang vor allem in das benachbarte Ägypten geliefert. Fallen diese Lieferungen nun länger aus, muss sich Ägypten auf dem Weltmarkt nach LNG-Mengen als kurzfristigen Ersatz umschaun. Eine Verknappung des Angebotes führt regelmäßig zu höheren Preisen weltweit.

## **Straße von Hormus als Nadelöhr**

Das größte Schreckensszenario aber wäre die Ausweitung des Krieges zwischen Israel und dem Iran auf die Straße von Hormus, eine ca. 167 Kilometer lange Meerenge, die den Persischen Golf im Westen mit dem Golf von Oman, dem Arabischen Meer und dem Indischen Ozean im Osten verbindet. Die Wasserstraße verengt sich dabei bis auf 40km. Dort ist die Passage für die internationale Schifffahrt lediglich sechs Kilometer breit. Durch die Straße von Hormus werden täglich mehr als 20 Millionen Barrel Rohöl, Kondensate und Ölprodukte transportiert. Dies entspricht etwa einem Fünftel des weltweiten Verbrauchs. Der LNG-Transport, insbesondere aus Katar durch die Straße von Hormus, beträgt knapp 300 Millionen Kubikmetern pro Tag. Sollte der Wasserweg bspw. durch den Iran blockiert werden, so könnte der Ausfall der Öl- und Gaslieferungen die Energiepreise global explodieren lassen - mit verheerenden Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Gleichwohl der Iran militärisch wohl nicht in der Lage wäre, die Straße von Hormus längerfristig zu sperren, könnten bereits konkrete Ankündigungen zu einem Engpass führen, weil viele Reedereien keinen Versicherungsschutz mehr für den Transit durch ein potenzielles Kriegsgebiet erhalten werden. Und eine solche Sperrung würde unweigerlich die USA auf den Plan rufen, ihrerseits militärisch in den Konflikt [an der Seite Israels] einzugreifen. Auch China erhält relevante LNG-Mengen aus Katar durch die Meerenge. Eine Störung der Schifffahrt würde daher auch die strategischen Interessen Chinas betreffen, welches damit ebenfalls beteiligter Akteur würde. Für Europa bedeutet die Verknappung der Gas-Ressourcen nicht nur höhere Preise am Tagesmarkt, sondern auch höhere Kosten für die jahreszeitlich notwendige Einspeicherung in die Gasspeicher. Die inländischen Speicher weisen aktuell einen Füllgrad von 45% auf. Je nach Fortschritt in der Weiterentwicklung der EU-Speichervorgaben (aktuell 90% zum 01.11. des Jahres; diskutiert wird eine Reduktion auf 83% Speicherstand zum Stichtag), müssten die Untertagespeicher mehr oder weniger mit teurem Erdgas befüllt werden. Dies wirkt sich negativ auf die Gaspreise im Winterhalbjahr und damit auf die Stromgestehungskosten aus.

## **Fazit Naher Osten**

Insgesamt wird der Markt diesen heißen Konflikt mit weiter steigenden Risikozuschlägen quittieren. Wenn es zu Angriffen auf kritische Energieinfrastruktur in Israel – einschließlich der dortigen Kernreaktoren in Dimona bzw. Soreq – kommt oder tatsächlich die Straße von

Hormus in den Konflikt eingeschlossen wird, kann es zu einer deutlichen Steigerung der Energiepreise in Europa und Deutschland kommen. Dies betreffe vor allem das kurze Ende, also die Frontmonate ab Juli 2025 sowie das Lieferjahr 2026.

### **Und welche Auswirkungen haben Revisionen im französischen Kernkraftwerksparks auf die deutschen Strompreise?**

Gerade erst hat Frankreich der Europäischen Union das Finanzierungsmodell für die Errichtung von sechs neuen Kernkraftwerken mit 10 GW an Leistungen bis 2050 vorgelegt, da mehren sich negative Meldungen aus der bestehenden Flotte an Kernkraftwerken:

Nachdem zunächst zwei Risse am Reaktor Civaux 2 (1,5 GW) entdeckt wurden, stehen nun drei zusätzliche Reaktoren – Civaux 1, Chooz 1 und Chooz 2 – im Verdacht ebenfalls sicherheitsrelevante Beschädigungen am Kühlungssystem aufzuweisen.

Es besteht die Gefahr, dass im anstehenden Sommer und Frühherbst ein Anteil der französischen Kernkraftwerke für Instandsetzung vom Netz gehen muss.

### **Warum sind die französischen Kernkraftwerke für Deutschland wichtig?**

Mit der Abschaltung von insgesamt rund 10 GW Leistung an Steinkohle und Braunkohle im vergangenen Jahr und dem vollständigen Ende der Atomkraft im Jahr 2023 wurde Deutschland unter dem Strich zum Nettoimporteure von Strom, nachdem es zuvor über 20 Jahre lang ein Nettoexporteur gewesen war.

Im vergangenen Jahr importierte Deutschland 23,4 TWh an Strom, wobei 84% davon aus Frankreich kamen. Der Strommix in Frankreich im Jahr 2024 ist von einem hohen Anteil an kohlenstoffarmer Energie geprägt, wobei Kernenergie mit etwa 69,7% den größten Anteil ausmacht. Fallen nun französische Kernkraftwerke vorübergehend aus dem Markt, so reduziert sich auch die Menge für Stromexporte nach Deutschland. Im Gegenteil kann es dazu führen, dass in Deutschland mehr fossile Energieträger an den Start gebracht werden müssen, um stundenweise den Mehrbedarf im Nachbarland auszugleichen. Etwa dann, wenn auch das Wetter kritisch wird (siehe nächster Abschnitt). Das führt zu einem deutlichen Preissteigerungspotenzial am Spotmarkt bzw. kurzfristigen Terminmarktprodukten. Auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland würden stark

ansteigen. Bereits im Jahr 2022 kam es in Frankreich zu einer ähnlichen Situation: Damals gingen 16 von 57 Reaktoren vorübergehend vom Netz.

### **Das Wetter ist ein weiterer Einflussfaktor**

Der europäische Klimadienst veröffentlichte seine Sommerprognose, welche auf eher heiße und trockene Bedingungen in Mittel- und Südeuropa hindeutet. Solche Hitzeperioden könnten durch niedrige Flusspegelstände zu einer Einschränkung bei der Kühlung von Kernkraftwerken führen und das Stromangebot weiter verknappen. Betroffen wäre hier besonders Frankreich.

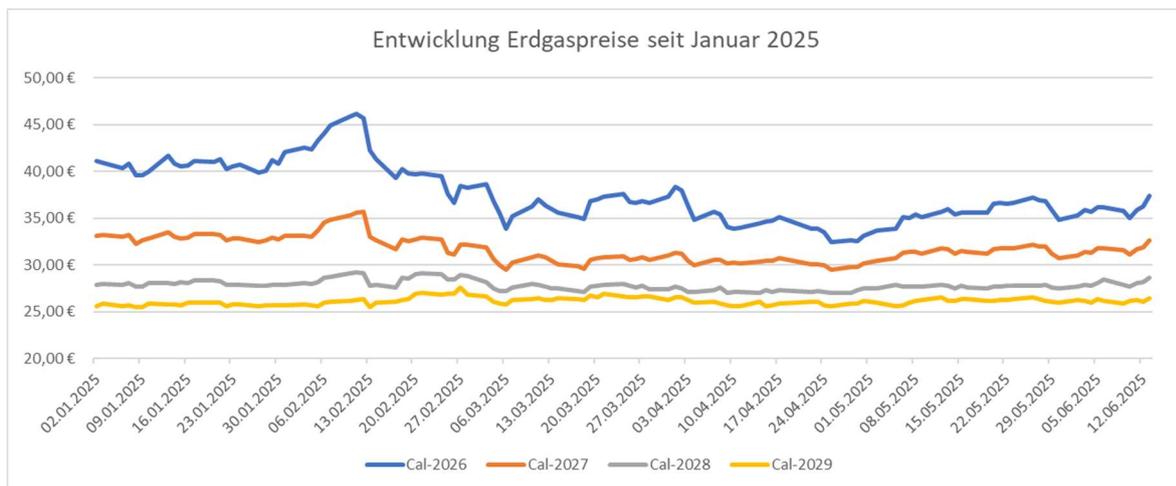
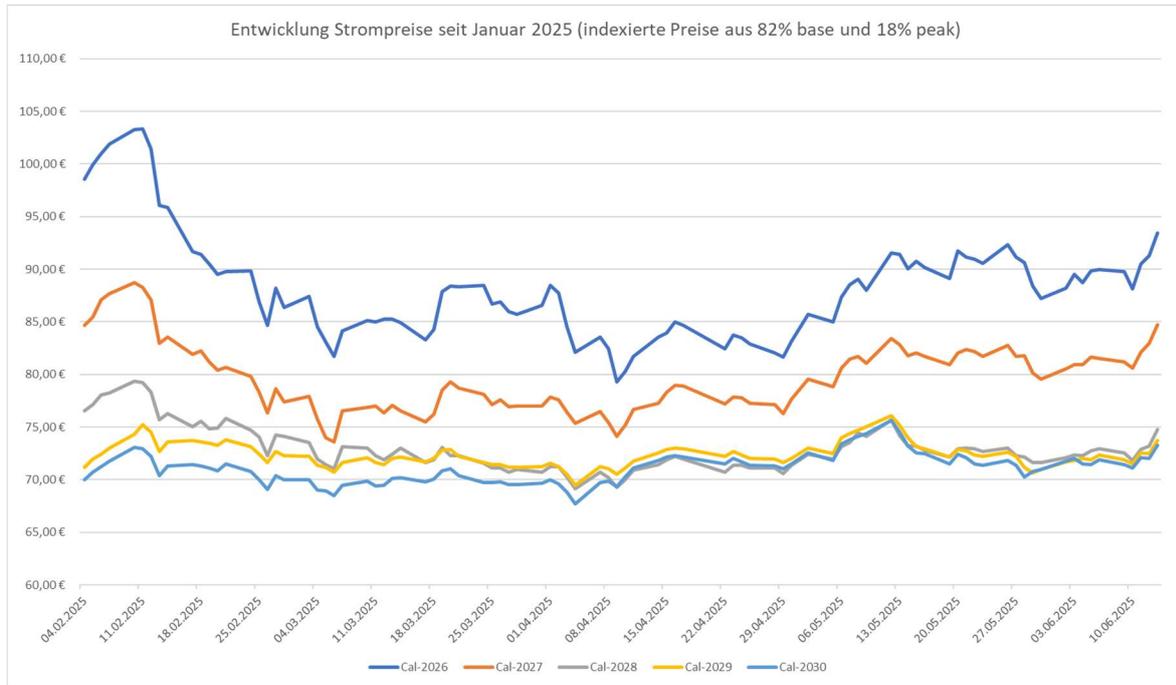
### **Fazit der Marktanalyse**

Die kritischen Faktoren für weiter steigende Preise haben nach unserer Einschätzung derzeit ein Übergewicht erreicht. Auch wenn der Krieg im Nahen Osten u.U. auch ein jähes Ende finden könnte, so führt der Mix aus Kriegen (Naher Osten, Ukraine), Wetterrisiken und technischen Risiken (französische Kernkraftwerke) zu einer

### **Warnung vor steigenden Preisen!**

Wir schätzen das Marktpreisrisiko Strom auf zusätzliche 15 bis 20 EUR/MWh ein. Im schlechtesten Fall – bspw. wenn alle hier beschriebenen Risiken sich zeitgleich verdichten – kann der Markt auch Preisaufschläge von 30 oder mehr EUR/MWh ausbilden.

Bei Erdgas gilt ein ähnliches Szenario, auch wenn die Ausprägung auf niedrigerem Niveau stattfindet.



## **Handlungsoptionen**

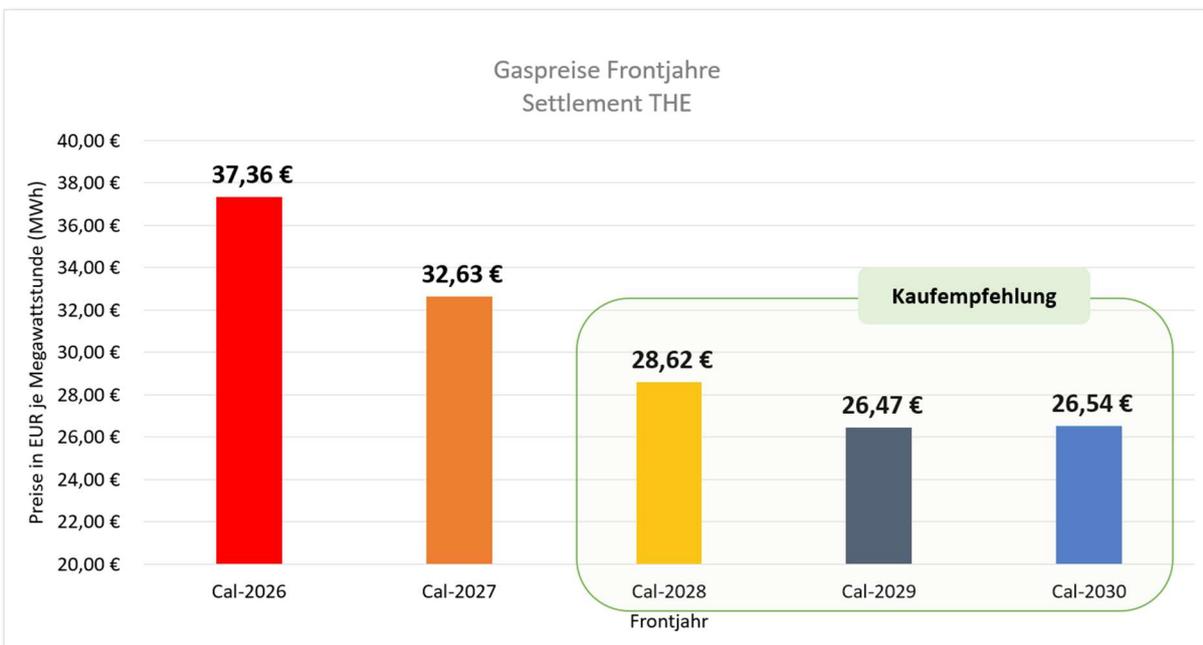
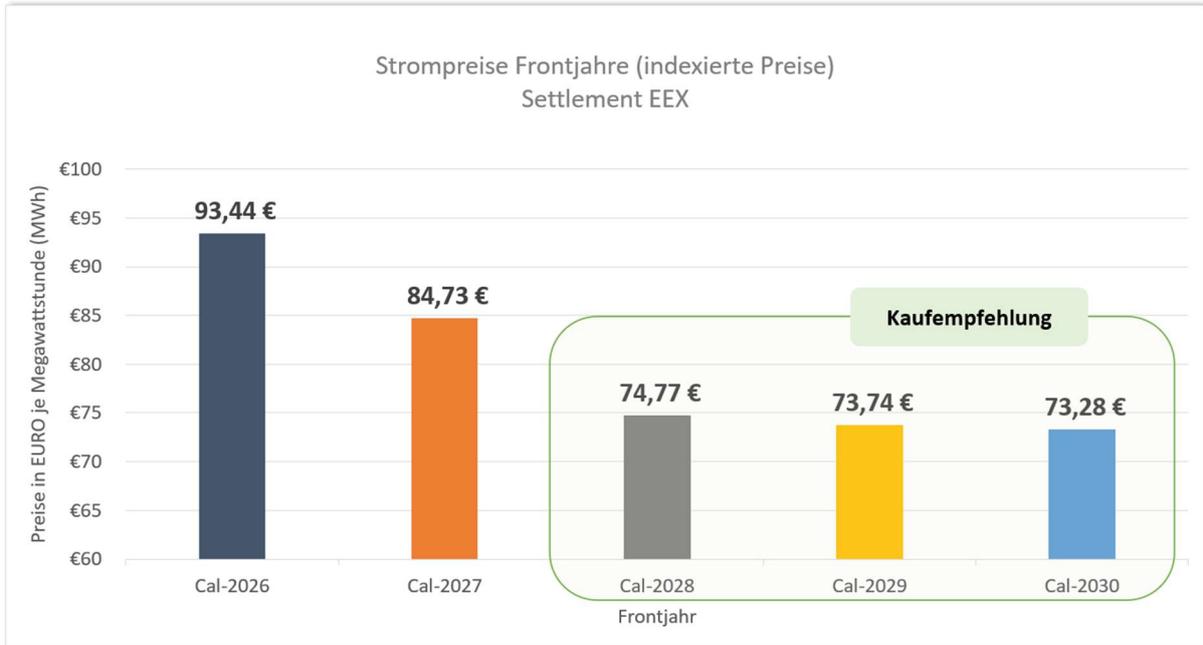
Die Terminmarktpreise für Strom und Erdgas sind in den letzten Tagen deutlich angestiegen. Trotzdem ist eine Preisfixierung noch vertretbar. Wir empfehlen allerdings, im Strombereich die Sommermonate nach wie vor für Spotmarkt offen zu halten. Im Gasbereich ist eine Risikoabsicherung opportun. Die THE-Preise variieren dabei zwischen 38 und 40 EUR/MWh für Juli bis Oktober 2025.

Die Terminmarktpreise für 2026 Strom (rd. 92 EUR base, 99 EUR peak) und Erdgas (rd. 38 EUR/MWh) sind hingegen so hoch, dass hier lediglich kleine Mengen abgesichert werden sollten. Hier empfehlen wir darüber hinaus abzuwarten und bei der nächsten Marktkorrektur nach unten hin wieder einzusteigen.

Die aktuelle Situation zeigt aber erneut, wie wichtig eine langfristige Kostenabsicherung durch Terminmarktgeschäfte Strom und Erdgas (bzw. auch PPA im Strombereich) zu Zeiten „guter“ Preise ist. Und da präsentieren sich die Preise insbesondere für 2028 und ff. aktuell noch von ihrer guten, weil in Relation relativ niedrigen Seite (siehe folgende Charts). Voraussetzung dafür ist ein möglichst flexibler Liefervertrag für den Zeitraum bis 2029 / 2030, der Teileindeckungen bzw. die Integration von Drittmengen wie PPA erlaubt.

Wir empfehlen daher eine absehbare Eindeckung ebenfalls in Teilmengen von 15% bis 25% der Prognose mit Jahresbändern base. Alternativ im Strombereich auch ein PPA – je nach Lastprofil aus Wind- und/oder Solar (auch in Kombination mit einem base- oder eine peak-Jahresband als Struktur einsetzbar).

Gleichwohl sollte die weitere Entwicklung engmaschig beobachtet werden.



### Haftungsausschluss

Dieser Marktbericht über Strom- und Gaspreise an der Börse wurde mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Dennoch können keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der enthaltenen Informationen übernommen werden. Die im Bericht enthaltenen Daten und Analysen dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Bitte beachten Sie, dass die Preise an der Börse sehr volatil sein können und sich kurzfristig erheblich ändern können. Die hier dargestellten Informationen spiegeln den Stand zum Zeitpunkt der Erstellung wider und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Für individuelle Anlageentscheidungen empfehlen wir dringend, eine professionelle Finanzberatung in Anspruch zu nehmen. Wir übernehmen keine Haftung für Verluste, Schäden oder andere Konsequenzen, die direkt oder indirekt aus der Nutzung der im Bericht enthaltenen Informationen entstehen könnten. Jegliche Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr.

Die im succedo Marktmonitoring veröffentlichten Informationen, Kommentare und Meinungen – einschließlich aller Prognosen zur Marktentwicklung und Preisentwicklung – spiegeln die subjektive Einschätzung des Autors zum Zeitpunkt der Erstellung wider. Bitte beachten Sie, dass sich alle Inhalte ohne vorherige Ankündigung ändern können. Diese Informationen stellen keine Beratung dar, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist, und sind auch keine Empfehlung, kein Angebot oder keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Verträgen oder Produkten, zur Durchführung von Transaktionen oder zum Abschluss eines Rechtsgeschäfts. Sie dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Die Entscheidung, diese Informationen zu nutzen, liegt in Ihrer eigenen Verantwortung und erfolgt auf eigenes Risiko.

Die succedo Unternehmensberatung GmbH sowie ihre verbundenen Unternehmen bieten Produkte und Dienstleistungen an, die in diesem Marktmonitoring erwähnt oder diskutiert werden. Zudem sind sie in verschiedenen Bereichen der Wertschöpfungskette im Strom- und Gasgeschäft tätig, beispielsweise im Vertrieb an Kunden. Bitte beachten Sie, dass Interessenkonflikte bestehen können, die die Objektivität dieser Analyse beeinflussen könnten. Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren, Verarbeiten, Verändern oder Weitergeben dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der succedo Unternehmensberatung GmbH erlaubt. Die Rechte an Daten, die von Datenlieferanten oder Börsenbetreibern stammen, verbleiben bei den jeweiligen Urhebern oder Betreibern.



Impressum:

succedo Unternehmensberatung GmbH, Am Campus 2 (Grips III), 48565 Steinfurt

Geschäftsführer: Urs Neuhöffer, E-Mail: info@succedo-beratung.de

Handelsregister: HRB 11212, Amtsgericht Steinfurt

Steuernummer: 311 5880 2428

USt-Id Nr.: DE 305 657 573

Verantwortlich für den Inhalt:

Urs Neuhöffer, Am Campus 2 (Grips III), 48565 Steinfurt

Bildnachweis

Pixabay eigene Darstellungen